

V0804/22

Benennung von drei Straßen im Umgrif des Bebauungsplanes Nr.170 H -"Am Samhof"
(Referent: Herr Hoffmann)

Ausschuss für Kultur und Bildung vom 24.11.2022

Stadträtin Volkwein erläutert, dass es früher guter Brauch gewesen sei, ebenfalls die Feuerwehr und das Rote Kreuz in Sachen Straßen, Sicherheit und Adressfindung miteinzubeziehen. Die eine Straße solle „Am Saum“ heißen, ebenfalls gäbe es aber in Dünzlau einen „Saumweg“. Sie fragt sich, ob es hierbei zu Verwechslungen im Notfall kommen könne.

Bürgermeisterin Dr. Deneke-Stoll bemerkt, dass dies schwer einzuschätzen sei, da der eine Name mit „A“ und der andere Straßennamen mit „S“ beginne und man nach den Straßen in einem alphabetischen Register suche.

Herr Hoffmann führt dazu auf, dass es sicherlich zu einer Verwechslung kommen könne, dies allerdings einen geringen Prozentsatz der Fälle betreffe. Man müsse immer davon ausgehen, dass ein paar Leute unsauber schreiben oder das „Am“ weglassen und nur „Saum“ schreiben oder es nicht so genau wissen und beispielsweise den Namen zu „Saumstraße“ ändern würden.

Stadträtin Volkwein entgegnet, dass sie eher den Anruf bei der Feuerwehr im Notfall und die Aufregung der anrufenden Person meine. Hierbei könnte es bereits zu Verwechslungen kommen. Deswegen sei früher bei der Feuerwehr nachgefragt worden.

Herr Hoffmann informiert darüber, dass er keine Kenntnis darüber habe, dass die beschriebene Abfrage nicht mehr erfolge. Er sei sich jedoch fast sicher, dass vom Verfahren nicht abgewichen wurde, bittet aber das Tiefbauamt, künftig wieder in Sitzungsvorlagen zu schreiben, das eine Abstimmung mit den notwendigen anderen Trägern öffentlicher Belange erfolgt sei. Er könne sich nicht vorstellen, dass in Zukunft anders gehandelt werde.

Stadtrat Dr. Schumann fragt nach, wie man auf den Namen Egartenstraße gekommen sei und ob dies eine historische Bedeutung habe.

Herr Hoffmann referiert, dass es sich um einen Flurnamen handle, der dort vorhanden gewesen war, herzuleiten sei der Name nicht.

Stadtrat Dr. Schumann weist darauf hin, dass es im Zusammenhang mit dem Neubaugebiet am Dachsberg auch erneut zu Namensgebungen bei Straßen komme. Er wünsche sich hier auch einmal die Verwendung von historischen Bezügen bei den Benennungen, da der Dachsberg immerhin einmal ein wesentlicher, weltgeschichtlicher Punkt gewesen sei. Eine beispielhafte Benennung sei vielleicht „Schmalkaldenstraße“, wegen der dort im schmalkaldischen Krieg von 1546 lagernden Truppen.

Bürgermeisterin Dr. Deneke-Stoll bringt vor, dass man zu jedem Straßennamen ein Erklärschild mit Erläuterungen hinzufügen könne.

Stadtrat Achhammer ergänzt, dass er an der Bezirksausschusssitzung teilgenommen habe, in welcher über den Straßennamen debattiert wurde. Er führt auf, dass die

Namensvorschläge von Gustav Bernhardt kämen, welcher auch die Chronik des Ortsteils Friedrichshofen verfasst habe.

Mit allen Stimmen:

Entsprechend dem Antrag genehmigt.